

**junges alter**

kammerorchester

**sankt gallen**

## Edvard Grieg (1843–1907)

2 Melodien op. 53

Norsk (Norwegisch), *Allegro risoluto*

Det förste Möde (Erstes Begegnen), *Lento*

## Matthew Locke (1621–1677)

Suite No.1 in d-moll

*Fantazie*

*Courante*

*Ayre*

*Sarabande*

## Andrew Wilson-Dickson (\*1946)

Iduneko – Suite baskischer Volkstänze (Uraufführung)

Kantuz (chant), *wild*

Maite (love), *Berceuse*

Larre Gorrian

O Jesus Gurutzera

Muthil Gaztia

Niggarez Sortu Ninzan

Kanta Zagun

Itsaxoa Laño Dago

Ni Mendexara

Jainkoaren Ama

Maritsu/Nora Zoaz

## Gerald Finzi (1901 – 1956)

Romance op. 11

## Ottorino Respighi (1879 – 1936)

Antiche Danze ed Arie per Liuto, 3. Suite

*Italiana*, *Andantino* (anonym, Ende des 16. Jahrhunderts)

*Arie di Corte*, *Andante cantabile* – *Allegretto* – *Lento*  
*con grande espressione* – *Allegro vivace* – *Vivacissimo*–

*Andante Cantabile* (Giovanni Battista Besardo,  
17. Jahrhundert)

*Siciliana*, *Andantino* (anonym, Ende des 17. Jahrhunderts)

*Passacaglia*, *Maestoso* (Ludovico Roncalli, 1692)

## Zum Programm

«Alte Musik neu interpretiert» könnte das Programm auch umschrieben werden: wir beschäftigen uns mit Stücken, die teilweise in der Volksmusik verwurzelt sind und in ihrer formalen und melodiosen Anlage auf sehr alte Musik zurückgreifen. Wir eröffnen den Abend mit nordischer Musik von **Edvard Grieg**. Die zwei Melodien waren ursprünglich für Klavier gesetzt. Schon sehr früh entdeckte Grieg, dass er in den Klavierstunden bei seiner Mutter lieber seine eigenen Melodien spielte. Er verschmolz in seinen Kompositionen Elemente der nordischen Volksmusik – leere Quinten, Tanzrhythmen und das Schwanken zwischen modalen und Dur-Molltonarten – mit Kompositionstechniken der Spätromantik.

Auf die kurzen Charakterstücke von Edvard Grieg, die schwärmerisch und mit nordischer Schwermut daherkommen, folgt eine Suite von **Matthew Locke**. Sie ist die älteste Originalkomposition des Abends geschrieben für Consort. Ein Consort ist ein

Ensemble einer Instrumentenfamilie mit kleinen Sopraninstrumenten bis zum Bass. Der Satz ist vierstimmig, die einzelnen Stimmen sind dicht ineinander verwoben. Eine Fantasia eröffnet die Suite, Tempowechsel innerhalb des Satzes bringen die verschiedenen Charaktere der Abschnitte hervor. Dissonanzen und komplexe Rhythmen lösen sich in offene Harmonien auf, die Musik ist uns zugleich nah und fremd.

Überraschend wirkt die darauffolgende Uraufführung: «Iduneko», eine Suite von baskischen Tänzen. Bereits zum zweiten Mal arbeiten wir mit dem Komponisten **Andrew Wilson-Dickson** zusammen. (Variationen zu *Greensleeves* entstand für ein vormaliges Programm.) Das Werk «Iduneko» ist für das *kammerorchester sankt gallen* geschrieben, Grundlage dafür bildete eine frühere virtuose Fassung für Violine und Cello. In der formalen Anlage ist «Iduneko» von Bartoks «Rumänischen Volkstänzen» inspiriert; Iduneko bedeutet auf baskisch Halskette – ein Bild für die Aneinanderreihung von abwech-

selnd lyrisch und rhythmisch pochenden Tänzen.

Dazu schreibt der Komponist:

*In 1997 I visited a Basque ex-student of mine in Lekeitio in the Basque country. I was struck by the high quality of the local melodies played by the musicians in the town square and bought a book of folksongs. I selected 11 melodies and joined them together like a necklace (iduneko) as music for violin and cello. I have long thought that this could form the outline of a piece for string orchestra, and when I was invited to write music for the Orchestra of St. Gallen, it seemed the perfect opportunity. The collection is very varied and lasts about 13 minutes.*

Andrew Wilson-Dickson ist Komponist, Pianist, Lehrer, Dirigent und Autor. Sein Buch «The Story of Christian Music» entstand aus seinem langjährigem Engagement für die Kirchenmusik und wurde weltweit in dutzenden europäischen und fernöstlichen Sprachen verkauft. Er lehrt am «Royal Welsh

College of Music and Drama» und ist Leiter des «Welsh Baroque Orchestra» und des Chors «Welsh Camerata». Er komponiert für jede Gattung, von der Oper bis hin zur Kammermusik. Jüngst sind die Aufführungen seines Oratoriums «Karuna» in London sowie die Vervollständigung des Fragmentes von J.S. Bachs «Markus-Passion» im Stile von Bach zu nennen.

Wir bleiben für das nächste Werk, einer Romanze für Streichorchester von **Gerald Finzi**, in England. Entrückt und melancholisch wirken die Klänge; Der Komponist war ein Kind italienisch-deutsch jüdischer Eltern, der zeitlebens in England lebte. Er schrieb vor allem Vokalmusik, u. a. Liederzyklen zu Gedichten von Thomas Hardy. Die Zahl seiner Instrumentalwerke ist dagegen vergleichsweise gering. Seine «Grand Fantasia and Toccata» für Klavier und Orchester bezeugt Finzis Bewunderung für Bach. Sein Stil war ausserdem stark von Vaughan Williams beeinflusst, der auch Werke von ihm aufführte, zum Beispiel Finzis Violinkonzert.

**Ottorino Respighi** ist ein italienischer Komponist und Geiger, der einem Engagement

an die «Opera Italiana» in St. Petersburg nachkam: in seinem Werk für Streichorchester «Antiche Arie e Danze per Liuto» kommt diese Synthese von italienischer und osteuropäischer Musik zum Ausdruck. Die Orchesterfassung ist im russischen Stile, erlernt von seinem Kompositionslehrer Rimsky-Korsakov, die Melodien jedoch entstammen alten italienischen Lautenliedern. Die Gegensätze der russischen Schule und der zarten antiken Lautenmusik verknüpfen sich zu einem einzigartigen und begeisternden Werk.

*Eveleen Olsen*

## kammerorchester sankt gallen

Das Orchester wird gelobt für seine ansteckende Spielfreude, seinen warmen Streicherklang und seine spannenden, teils ungewöhnlichen Programme, welche auch an ungewohnten Örtlichkeiten zur Aufführung kommen.

Weiter setzt sich das Orchester zum Ziel, mit konstanter Orchesterarbeit insbesondere auch jugendlichen Musikerinnen und Musikern Erfahrungen im Ensemblespiel und somit eine eigentliche Orchesterschulung zu ermöglichen. Dabei steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Zentrum und die Konzerte sind Resultate von getragener Zusammenarbeit aller Profis und Laien.

## Dirigent

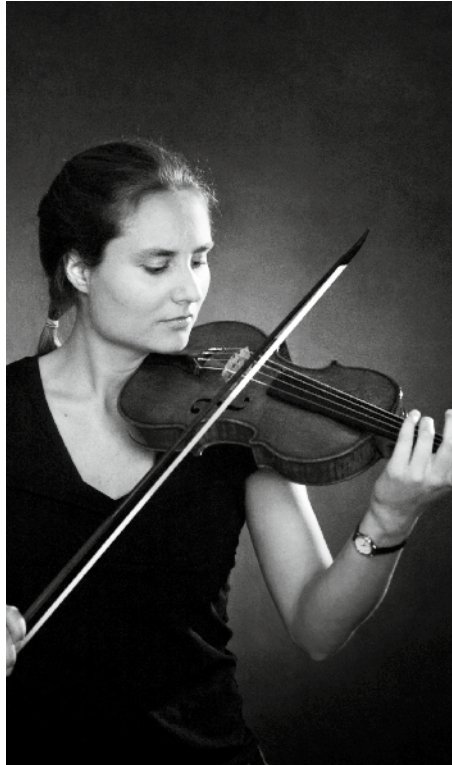
### **Mathias Kleiböhmer**

Mathias Kleiböhmer studierte Violoncello bei Claude Starck an der HMT Zürich und Peter Hörr in Bern, Kammermusik in Winterthur und anschliessend Barockcello bei Roel Dieltins in Zürich. Weiterbildung und Masterclasses bei Kim Bak Dinitzen, Yo-Yo Ma, Wolfgang Boettcher, Frans Helmerson und Anner Bylisma. 2002 – 2014 Solocellist der Kammerphilharmonie Graubünden. Ständiger Versuch der Auseinandersetzung mit barocker Spielpraxis sowohl im Ensemblespiel von «ensemble» und «orchester le phénix» als auch im modernen Orchesterspiel; Gründung des Jungen Orchesters Graubünden (JOG) 2008. Seit 2009 Intendant des Flimser Sommerfestivals «flimsfestival». Begeisterung für Natur, Tiere, neue Ideen, alte Instrumente, neue Architektur und Altbauten. Erste Dirigierkurse bereits während der Schulzeit bei Prof. W. Seiss, MHS Detmold und seit 2010 bei Massimiliano Matesic, MHS Freiburg.



### **Eveleen Olsen**

Eveleen Olsen (\*1984) lebt und arbeitet in Zürich. Sie studierte Violine an der Musikhochschule Luzern und absolvierte 2009 mit Auszeichnung den Master für Barockgeige bei Rachel Podger am Royal Welsh College of Music and Drama in Wales. In der Saison 2010 und 2011 war sie Mitglied des European Union Baroque Orchestra und gab europaweit Konzerte, u. a. im Royal Concertgebouw, in der Casa da Musica, Porto; am Malta Arts Festival. Zeitgleich begann Olsen in Schweizer Orchester und Kammermusikensembles mitzuwirken, darunter im Orchester le phénix, in La Chapelle Ancienne und als Konzertmeisterin im *kammerorchester sankt gallen*. Eveleen Olsen unterrichtet Violine und Viola am Gymnasium Unterstrass sowie an der KS Stadelhofen.



## **Musikerinnen und Musiker**

### **Violine**

Eveleen Olsen (Konzertmeisterin), Martina Bleiker (Stimmführung 2. Violinen), Fiona Aepli, Ronja Bösch, Annina Bühlmann, Esther Hauser, Jenni Ro, Eva Senn, Barbara Signer Huf, Nora Tormen

### **Viola**

Lukas Gugger (Stimmführung), Lisa Brassel, Manuela Geisser, Clemens Jäger

### **Cello**

Anna Bernhard (Stimmführung), Neva Bärlocher, Holger Brenneisen, Regula Ursprung

### **Bass**

Caroline Schmid

### **Leitung**

Mathias Kleiböhmer

# Gönnerin oder Gönner werden

Unterstützen Sie das *kammerorchester sankt gallen* finanziell und ideell.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei:  
Jürg Pfister, Präsident Gönnerverein  
(j.pfister@pfister-baubuero.ch – 071 277 33 52)

Wir danken für die Unterstützung!

AGENDA

## carmen

Wir bringen die bekannte Geschichte um Liebe, Leidenschaft und Eifersucht in einer Version für 4 Schlagzeuge und 3 Schauspieler und 1 Kammerorchester auf die Bühne. Lassen Sie sich überraschen.

Konzertdaten:  
12. – 14. Mai 2017  
19./20. Mai 2017

### Sind Sie an weiteren Konzertbesuchen interessiert?

- Gerne lassen wir Ihnen regelmässig Informationen über unsere Projekte zukommen.
- Ich wünsche die regelmässige Zusendung der Konzertprogramme.

### Möchten Sie die Projekte des kammerorchester sankt gallen unterstützen?

- Mit einem jährlichen Beitrag ab 250.– Franken werden Sie Gönnerin oder Gönner des *kammerorchesters sankt gallen* und unterstützen unsere Arbeit finanziell und ideell. Sie erhalten als Gegenleistung jedes Jahr Eintrittskarten zu einem Konzert Ihrer Wahl. Zudem werden Sie vorgängig über die Konzerte des Orchesters informiert.
- Ich interessiere mich für eine Gönnermitgliedschaft und wünsche weitere Unterlagen.

Vorname, Name

Adresse

PLZ, Wohnort

Telefon, E-Mail

bitte frankieren

## Möchten Sie mehr über uns erfahren?

Oder sind Sie gar an einem  
aktiven Mitmachen interessiert?  
Nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf:

Mathias Kleiböhmer – Dirigent  
076 377 59 54, kleiboeheimer@sunrise.ch

Eva Crottogini – Präsidentin  
079 714 66 89, eva.crottogini@hotmail.com

[www.kammerorchestersg.ch](http://www.kammerorchestersg.ch)

kammerorchester sankt gallen  
c/o Lukas Gugger  
Langenacker 13  
9056 Gais

Mit freundlicher Unterstützung von:

gönnerverein  
kammerorchester  
sankt gallen

**Kulturförderung**  
Kanton St.Gallen



Stadt St. Gallen

**MIGROS**  
kulturprozent

OSTSCHWEIZER STIFTUNG  
FÜR MUSIK UND THEATER

 **ORTSBÜRGERGEMEINDE**  
ST. GALLEN

**acrevis**  
Ihre Bank, näher bei Ihnen

**a** | alexander  
schmidheiny  
stiftung